

Glauben Christen an die Wiedergeburt? Umfragen zeigen, dass die christliche Deutung von Tod und Auferstehung zwar weiterhin von vielen geteilt wird, dass gleichzeitig aber die Plausibilität des Reinkarnation Glaubens zunimmt, gerade unter jungen Leuten. „Wiedergeburt“ bedeutet im christlichen Verständnis nicht Reinkarnation, das leidvolle Immer-wieder-geboren-werden-müssen wie im Hinduismus und Buddhismus, sondern die Taufe, Wieder-geboren-werden aus dem Wasser und dem Heiligen Geist. Es geht um die Rettung des Lebens, sogar angesichts von Krankheit und Tod. Rettung und Heilung: darum geht es im heutigen Evangelium, Rettung und Heilung zweier Frauen, einer ganz jungen 12-jährigen und einer, die seit 12 Jahren leidet, ohne dass die Ärzte ihr helfen konnten. Wenn wir diese beiden Frauen in der Sprache der heutigen Gynäkologie beschreiben, dann leidet die eine unter unklaren, nicht behandelten gynäkologischen Blutungen, die andere steht wohl unmittelbar vor der Menarche, dem Beginn der Regelblutung, unmittelbar vor der Heiratsfähigkeit mit zwölfteinhalb Jahren.

Blut ist in biblischen Denken Träger des Lebens, innerhalb des jüdischen Ritualgesetzes macht es deshalb unrein, erfordert ein rituelles ReinigungBad, eine Mikwe. Die Frau im Evangelium weiß, dass sie unrein ist, sie ist in einer verzweifelten Situation, weil niemand ihr helfen kann, weder die Ärzte noch die Vertreter der traditionellen religiösen Ordnung. Sie ist also in doppelter Weise ausgesteuert und ausgeschlossen. In ihrer Verzweiflung hat sie eine rettende Idee: Jesus im Gedränge zu berühren, einen rettenden Tabubruch zu begehen und danach wieder in der Menge unterzutauchen.

Jesus spürt die Berührung und die von ihm ausgehende Kraft. Die Jünger haben von alledem nichts mitbekommen, deshalb können sie mit seiner Frage nichts anfangen: wer hat mich berührt? Aber die Frau traut sich jetzt, in dem noch ganz frischen Erleben der Heilung outet sie sich. Die Kontaktaufnahme, die Berührung des Rabbis ist eine magische Handlung, der verzweifelte Tabubruch, um sich die verbotene Berührung durch den Heiler zu holen. Jesus verwandelt diese magische Szene in einen Dialog auf Augenhöhe: er spricht sie mit dem Würdenamen „Tochter“ an und auf ihren Glauben. Von Unreinheit und Tabu ist nicht mehr die Rede, sondern von Rettung und neuem Leben. All dies hat Jesus aufgehoben, der ja unterwegs ist zur sterbenskranken Tochter des Jairus aus. Eine 2. Tochter in diesem Evangelium und nun auch ein 2. Tabu. Denn das Ritualgesetz erklärt auch Tote für unrein, verlangt eine rituelle Waschung von denen, die mit Toten in Kontakt gekommen sind. Die Berührung des Mädchens erscheint also wiederum als ein Tabubruch, und wiederum stellt sich die scheinbare Gesetzesübertretung als Wiedergeburt, als neues Leben heraus. In diesem Fall ein neues Leben als Frau, Ende der Kindheit, Aufstehen zu einem erwachsenen Leben.

Wir taufen heute eine ganz junge Frau, Julia Luise Berger. Die Taufe, das Bad der Wiedergeburt, greift die uralte Symbolik ritueller Waschungen auf. „Reinigung“ wird nun aber nicht mehr im Sinn ritueller Unreinheit verstanden, sondern als Rettung aus der Sünde, aus dem Sich-Gott-gegenüber-Verschließen. Nun werden Sie vielleicht fragen, ob der Begriff „Sünde“ auf diese kleine entzückende Dame passt. Sünde heißt, dass wir unser Leben, unsere Familie, unseren Beruf, unsere Gesellschaft ohne Gott und ohne Kontakt mit Jesus organisieren, nur aus eigener Kraft. Wie die Menschen im Evangelium spüren wir aber, dass wir Jesus den Heiland brauchen, dass wir ohne ihn in der Verzweiflung, in der Krankheit der Gottlosigkeit versinken. Taufe, gerade die Taufe eines Kindes, ist eine Initiative Gottes. Wenn wir ein Kind taufen, dann deshalb, weil Jesus diesem Kind entgegenkommen will wie der kranken Frau und dem sterbenskranken Mädchen im Evangelium. Die Taufe ist ein heilsames Sakrament, nicht magisch, nicht in Konkurrenz zur Heilung im medizinischen Sinn, sondern ganzheitlich: Menschliches Leben entsteht durch menschliche Elternschaft, ist ein biologisches, natürliches Ereignis. Gleichzeitig spüren wir eine enorme Dankbarkeit, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist und wir bitten, dass Gott Julia Luis Leben bewahrt, sie eintaucht in den Tod Jesu Christi, der für uns gestorben und auferstanden ist.